

KONZEPT

Situation

Zwei Gebäudekörper gruppieren sich um das bestehende Schulhaus und bilden mit diesem die neue Schulanlage. Die zueinander versetzten Neubauten besitzen Eingänge auf unterschiedlichen Niveaus. Sie schaffen Außenräume vielfältiger Qualität, was dem Bedürfnis der verschiedenen Altersstufen der Schüler gerecht wird.

Kontex

Die Neubauten treten durch ihre Position, Kubatur und Dachform in Dialog mit dem Bestand und generieren mannigfaltige Bezüge. Die Präsenz des Altbaus im Bezug zum Dorf bleibt erhalten, womit ihm der notwenige Respekt gezollt wird, während die Schulanlage durch vielseitige Zugangsmöglichkeiten mit dem Quartier vernetzt wird.

Nutzun

Der zurückversetzte, Neubaukörper bildet den Hauptbau und nimmt die allgemeinen Unterrichtsräume, sowie die Verwaltung und die Tagesschule in sich auf. Der ihm vorgesetzte Neubau beherbergt die Turnhalle und ist zu den Sportanlagen ausgerichtet, während der Altbau den speziellen Unterrichtsräumen und der Bibliothek dient.

Schulhaus

Der Neubau des Schulhauses beherbergt im unteren Erdgeschoss die Tagesschule, welche von einem direkten Bezug zum Aussenraum profitiert. Die Küche ist am gedeckten Eingang angeschlossen und ermöglicht eine einfache Anlieferung, während die Raum-durch-Raum-Erschliessung der Tagesschule vielfältige Raumbezüge schafft.

Basisstuf

Die Basisstufe befindet sich im oberen Erdgeschoss des Neubaus. Jede Einheit profitiert von einer Überecksituation und ist direkt mit einem Materialraum verbunden. Jeweils zwei Unterrichtsräume können durch doppelflüglige Türen zu einer Raumeinheit gekoppelt werden. Die erdgeschossige Lage bietet Zugang zu den verschiedenen Aussenflächen.

Primarstufe

Das Obergeschoss des Neubaus nimmt die Primarschule mit dem Lehrerbereich und der Administration auf. Je zwei Primarklassen sind direkt mit einem grosszügigen Gruppenraum verbunden, was vielfältige Unterrichtsformen zulässt. Die zentralen, gut proportionierten, zweiseitig zugänglichen Materialräume ermöglichen kurze Wege.

Lehrerbereic

Die Lage der Administration und des Lehrerbereichs gerwährt eine gute Übersicht über den externen Pausenbereich. Der modulare Ausbau fördert die Nutzungsflexibilität, während die gut proportionierten Räume weitere Unterteilungen zulassen. Auch ermöglichen die Überecksituation eine angenehme Belichtung und schöne Ausblicke.

Turnhalle

Die Turnhalle ist ebenerdig konzipiert, was für Festivitäten ideal ist. Die, mit der Eingangshalle verbundene, Teeküche kann daher für Anlässe mitgenutzt werden. Im Obergeschoss befinden sich die Garderoben, welche von einer Galerie auf die Turnhalle profitieren. Sie sind scharnierartig angelegt und bieten so Einblickschutz.

Altbau

Der Altbau nimmt die Spezialnutzungen und öffentlichen Nutzungen, wie den Musiksaal und die Bibliothek, auf. So kann das Gebäude auch ausserschulisch genutzt werden. Die geringe Eingriffstiefe verspricht eine kostengünstige Sanierung und ermöglicht den Charakter des Altbaus zu erhalten, sowie durch gezielte Anpassungen zu stärken.

Räumlichkeit

Der Neubau der Schule basiert auf einem gespiegelten Grundriss mit innenliegenden Kernen. Im Erdgeschoss manifestiert sich die Erschliessung als Meander. Zwei einläufige Treppen führen ins Obergeschoss, wo sich die Erschliessung als Hallenabfolge artikuliert. Die Hallen dienen den Garderoben und bieten den Kindern Bewegungsfreiheit.

Flexibilität

Der modulare Aufbau des Neubaus ermöglicht eine einfache Konstruktion und Lastabtragung. Die ausgewogenen Raumproportionen gestatten eine Nutzungsflexibilität. So ist es denkbar, dass die Einheiten der verschiedenen Altersstufen je nach Jahr und Bedarf anders belegt werden, dies ohne einen funktionalen Qualitätsverlust.

Konstruktion

Das Gebäude ist mit einer Holzfassade konzipiert. Gekreuzte Latten bilden den Schmuck der Fassade, welche bei den Lüftungsflügeln als Absturzsicherung dient. Der Innenraum wird durch die Holzträger der Verbunddecke strukturiert. Natürliche Materialien wie mineralischer Putz, Terrazzo und Eicheneinbauten runden das Materialkonzept ab.

Etappierung

Die Position der Neubauten ermöglicht eine einfache Etappierung. So kann die bestehende Schule während der Bauzeit in Betrieb bleiben. Die Abgrenzung von Schulbetrieb und Baustelleneinrichtung ist möglich. Es ist denkbar die Turnhalle vor dem Schulhaus zu erstellen oder aber die Gebäude in einer Etappe zu bauen.

Zugänglichkeit

Der Zugang für Fahrzeuge und Fussgänger wird klar getrennt. Der bestehende Parkplatz wird in das Aussenraumkonzept integriert und effizient strukturiert. Der Halteplatz des Schulbusses ist übersichtlich, direkt vor der Anlage, positioniert. Eine arealinterne, von einer Allee gesäumte, Fussgängerachse verbindet die verschiedenen Schulbauten.

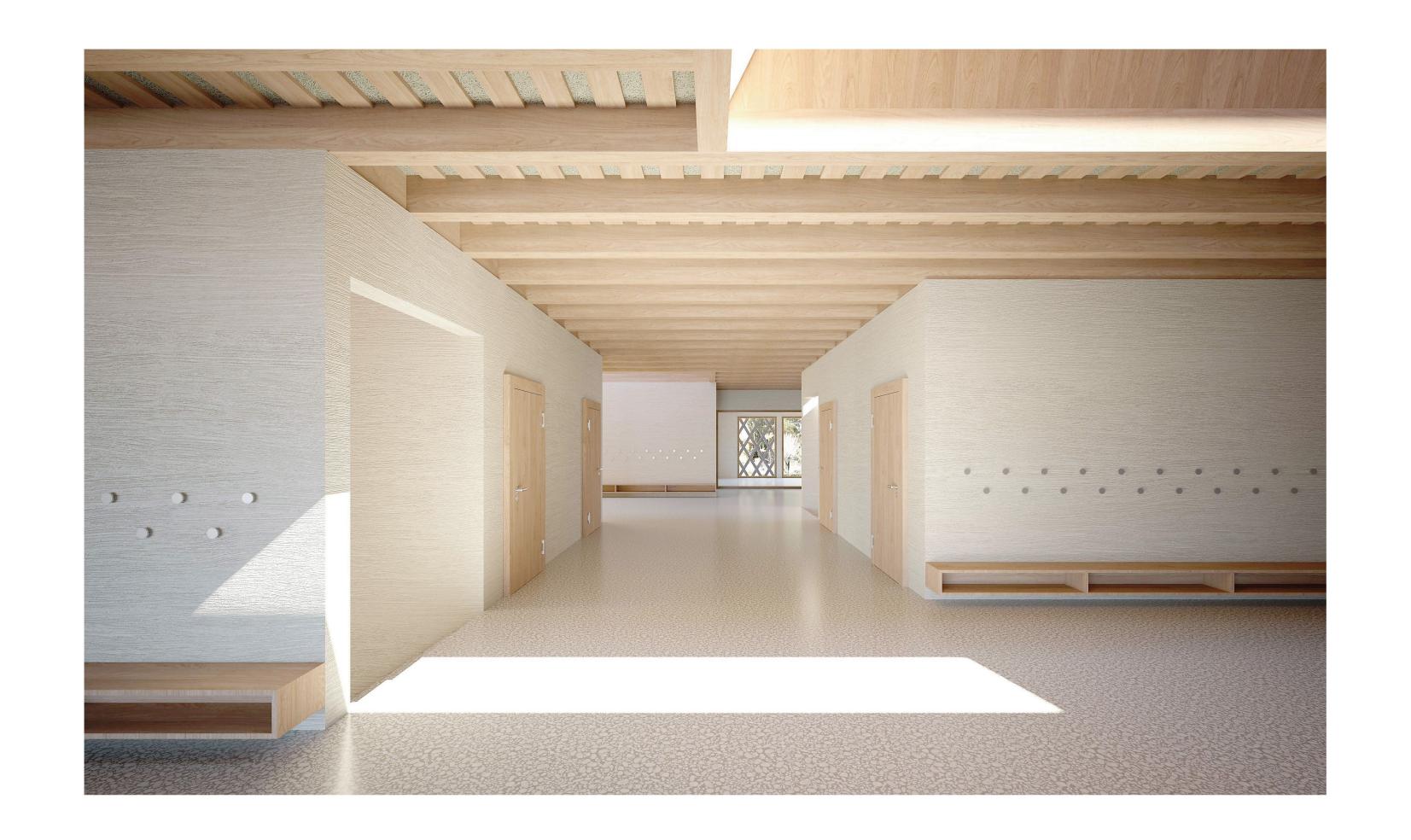
Aussenräume

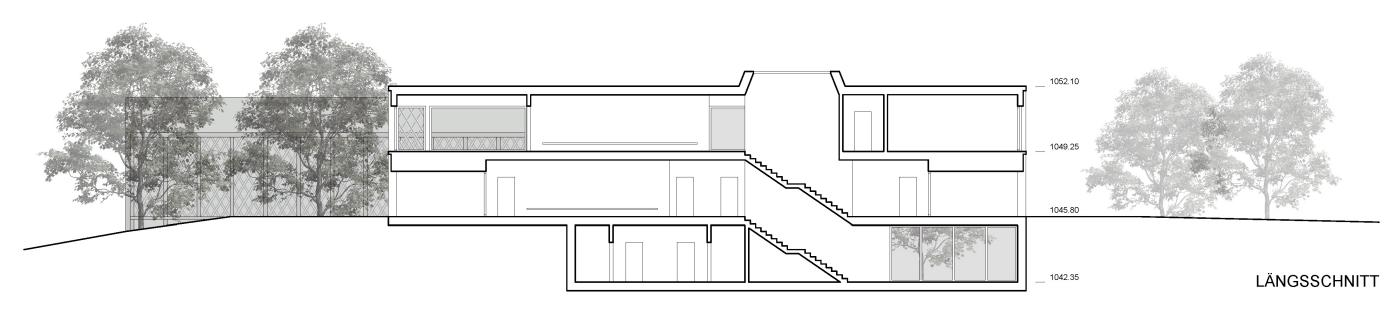
Zwischen den Schulbauten liegt der gemeinsame Hartplatz. Eine Stufenanlage mit Sitzstufen verbindet die zwei Niveaus des Pausenplatzes. Im rückwertigen Bereich sind der Spielplatz und der Aussenraum der Basisstufe geschützt angeordnet. Zwischen Turnhalle und Parkplatz sind die Sportfelder positioniert, was sich für Vereine anbietet.



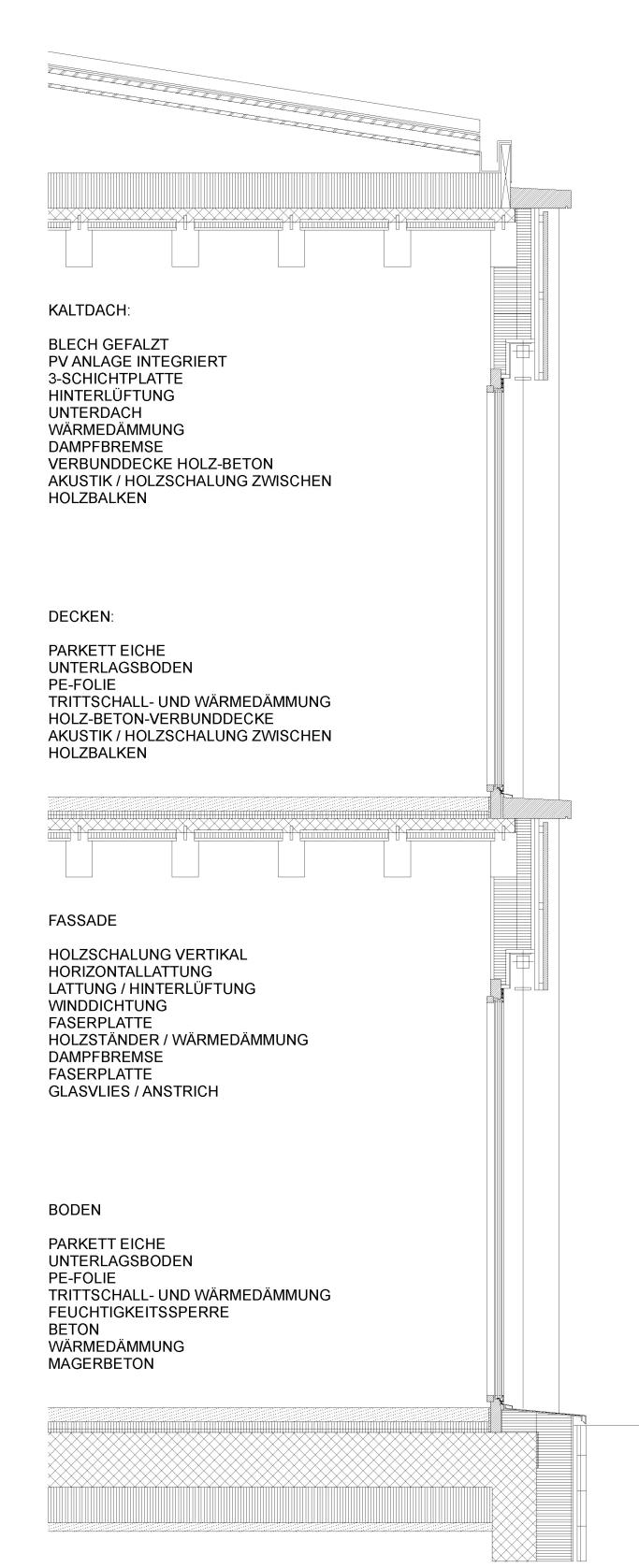








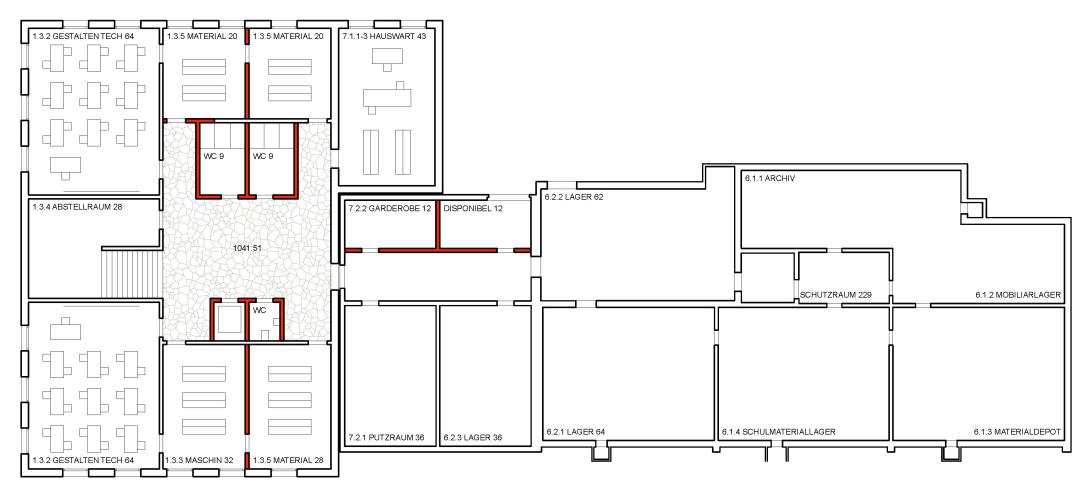


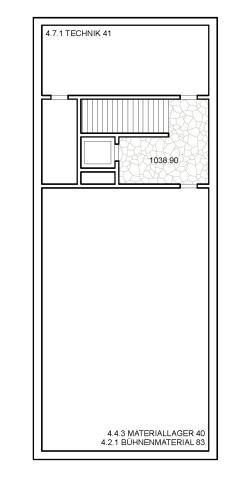


DETAIL 1:20



WESTFASSADE

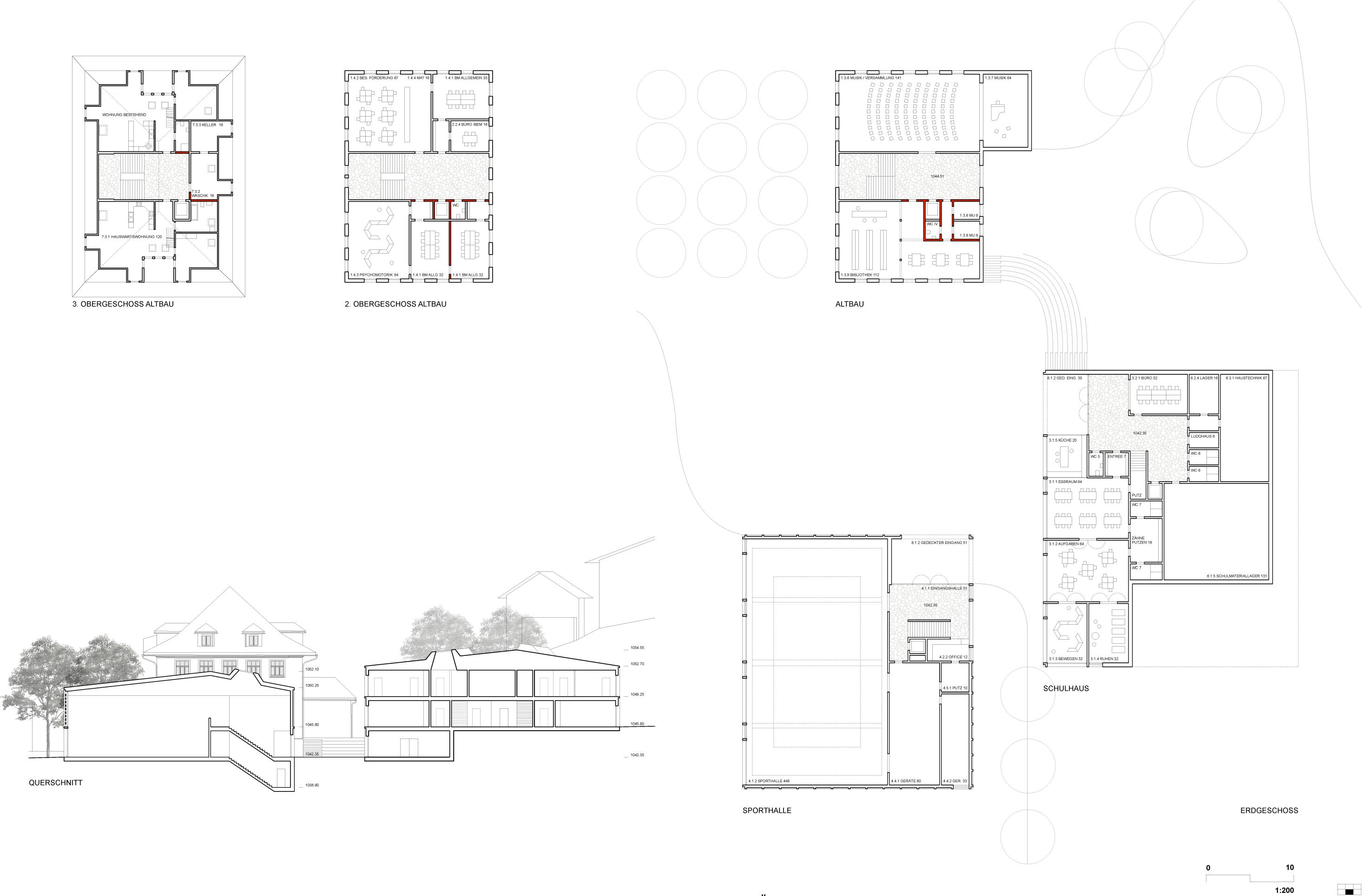


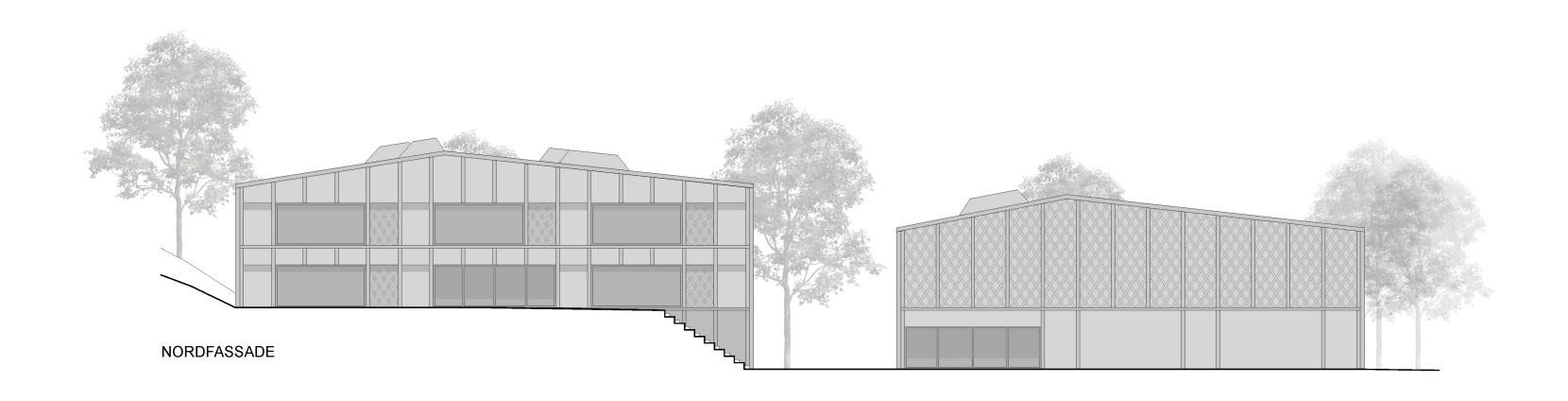


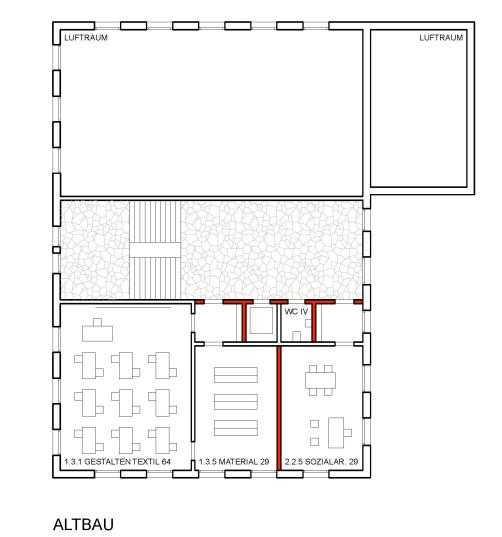
UNTERGESCHOSS ALTBAU
UNTERGESCHOSS SPORTHALLE

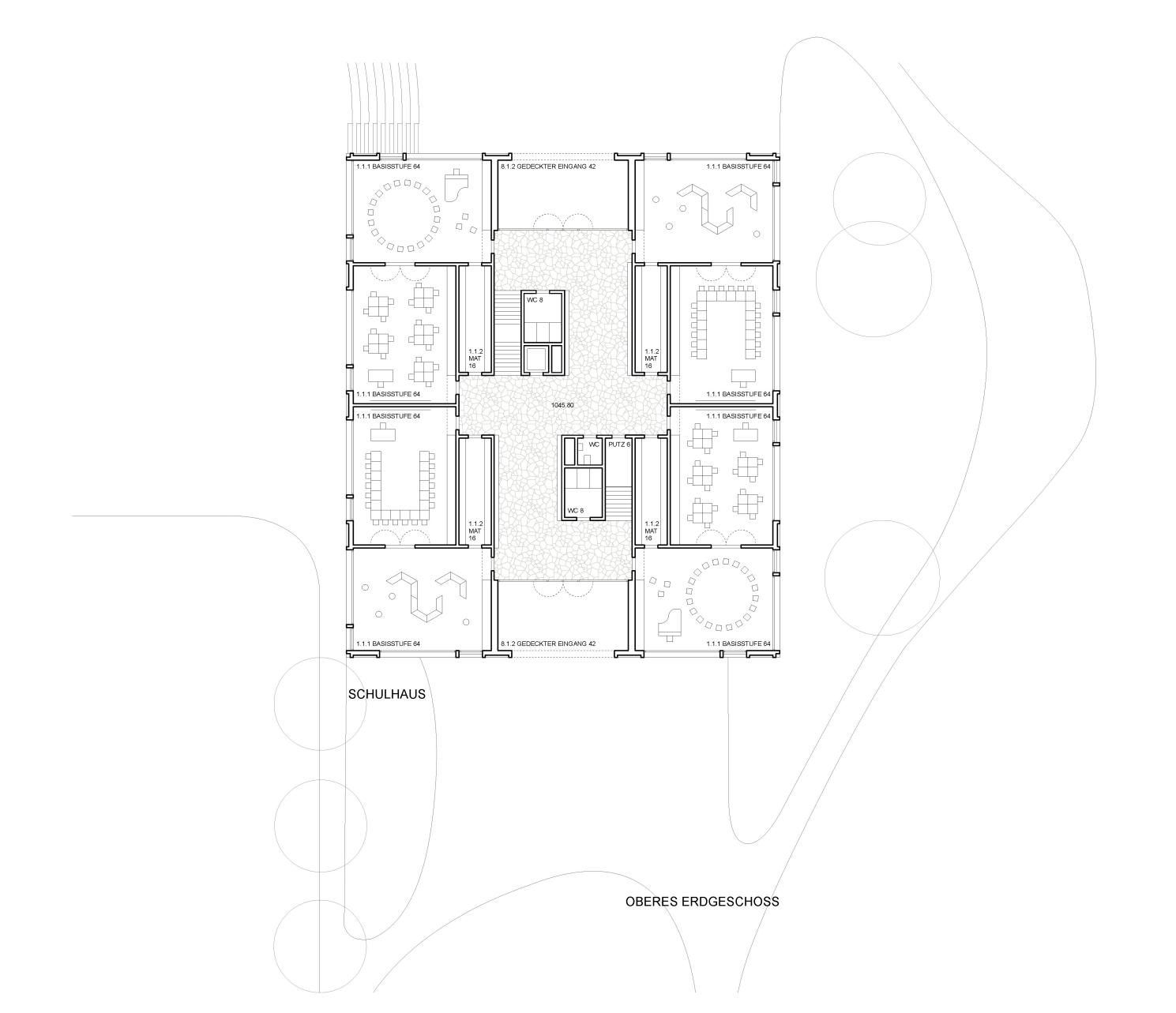
10

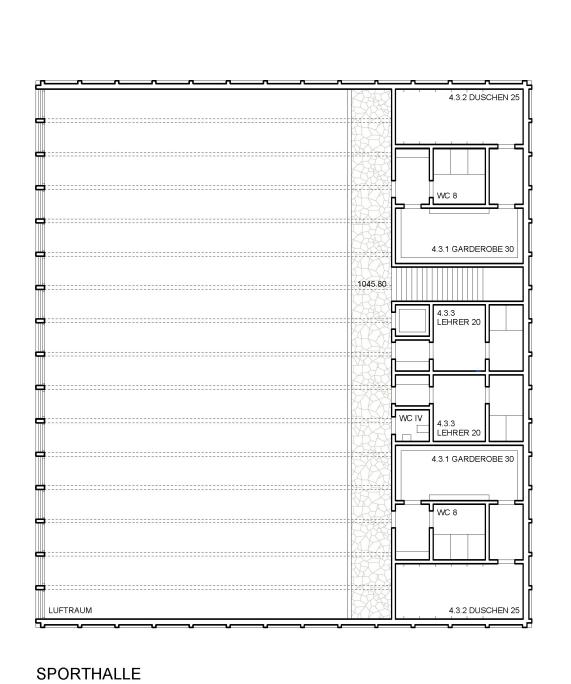
1:200

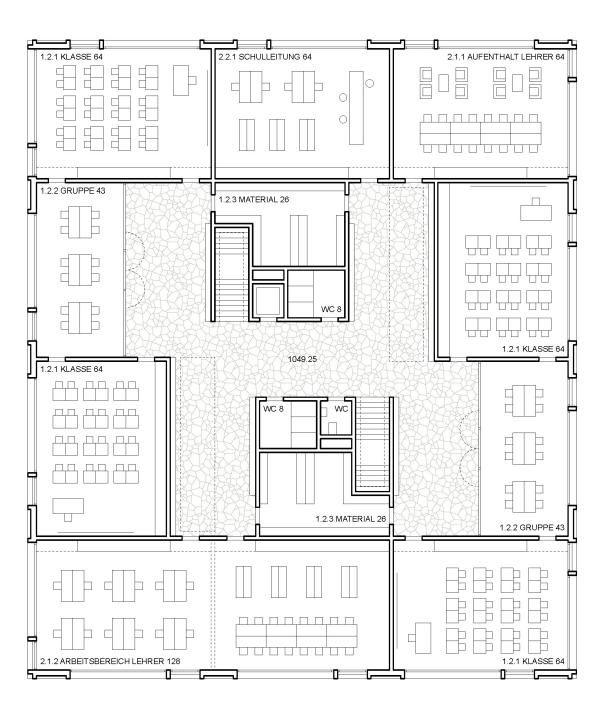












SCHULHAUS

OBERGESCHOSS